

Hat Salimbene hier Sicards Bericht mit dem einer zweiten Quelle verbunden, so ist er der allerweiseste der mittelalterlichen Compiler, er, der doch von diesen Vorgängen auch nichts mehr wusste, hat Sicard in geradezu wunderbarer Weise verbessert. Er hat bemerkt, dass der Kaiser doch erst nach Deutschland zurückgekehrt ist, nachdem er in der Lombardei Frieden gestiftet und die Cremoneser Gefangenen befreit hatte, wie Sicard unten erzählte, hat also dessen Bemerkung über die Rückkehr des Kaisers hier weggeschnitten und hinter die vorher S. 205 abgedruckte Stelle gebracht. Für einen Compiler eine Meisterleistung! Dann hat er nicht nur den Bruder der Constanze richtig genannt, dessen Tod richtig angemerkt, sondern er hat auch Sicard in ganz vortrefflicher Weise berichtet. Nicht der Admiral Margaritus hat die Kaiserin gefangen genommen, sondern sie wurde von den Bürgern von Salerno gefangen, der Admiral hat sie zu Schiff von Salerno nach Messina gebracht und sie dort dem König Tancred übergeben, dieser hat sie nach Palermo geführt. Sicard hat über ihre Befreiung nichts gesagt, Salimbene hat das wohl bemerkt und darüber an der richtigen Stelle berichtet. Und dieses Meisterstück hat derselbe Salimbene vollbracht, der sonst in dieser Partie den Text seiner Quellen durch schnöde Fehler und Wortauslassungen entstellte¹.

Aber merkwürdig ist doch, dass ihm diese zweite sehr wohl unterrichtete Quelle nur da zu Gebot steht, wo er Sicard abschreibt, niemals wo er Alberts *Milioli Liber de temporibus* copiert. Gleichgültig, ob dieser die kleinen Chroniken Jakobs de Varagine und Johannes' de Deo oder die Annalen von Reggio ausgeschrieben hatte, Salimbene folgt ihm in allem, ohne jene schöne Quelle jemals heranzuziehen. Die muss sich also nur zur Bereicherung und Verbesserung Sicardischer Berichte geeignet haben! Er macht auch da, wo er Albert abschreibt, zuweilen Zusätze. Aber diese haben freilich einen ganz andern Charakter. Da Guido Lupus als Podestà von Parma von Albert erwähnt wird, setzt der Parmese, der die vornehme Adelsfamilie der Lupi natürlich wohl kennt, hinzu, dass der Bürger von Parma war. Das thut er stets, so oft ein Parmese erwähnt wird. Als Albert den Reno nennt, bemerkt Salimbene, das sei ein Gebirgsfluss im Bisthum Reggio. Aus dem *Liber de temp. c. 180* übernimmt er

1) Vgl. oben S. 190 ff.